

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

editorial

Organisationen der alten Frauenbewegung haben anlässlich des internationalen Tages der Frau zu Zusammenarbeit von Männern und Frauen und zur Integration der Männer in die Frauenbewegung aufgerufen. Für bürgerliche Frauen scheint der Geschlechterkampf beendet zu sein. Ein Blick zurück in die Geschichte der alten Frauenbewegung zeigt, dass diese Kooperationsbereitschaft eine lange Tradition hat. Frauen haben immer wieder gehofft, ihre Vorleistungen, ihre Dienste für den Männerstaat würden eines Tages mit der Gleichberechtigung belohnt. Die Bilanz von hundert Jahren Zusammenarbeit kennen wir heute: von tatsächlicher Gleichstellung keine Spur. Die Vorstellung eines harmonischen Zusammenwirkens von Männern und Frauen in der patriarchalen Gesellschaft hat die neue Frauenbewegung längst als einen gefährlichen Mythos entlarvt. Dass die Frauen bis auf den heutigen Tag um ihren "Lohn" betrogen worden sind, ist inzwischen ein Allgemeinplatz. Wer jetzt noch glaubt, Gerechtigkeit lasse sich durch Zusammenarbeit erlangen, ist blind gegenüber sozialen, ökonomischen und politischen Realitäten. Kooperation bedeutet Konzessionen, Konzessionen und nochmals Konzessionen seitens der Frauen. Die Konstellationen haben sich zwar in den letzten Jahrzehnten ein klein bisschen verschoben. Mann spricht den Frauen beispielsweise die intellektuellen Fähigkeiten nicht mehr ab. Mann ist gerne bereit, ihnen einige "weibliche", "weiche" Domänen zu überlassen. Ja, man erhofft sich sogar vom "weiblichen Denken" Lösungen für das Umweltdesaster, für alle verheerenden Folgen patriarchal-kapitalistischer Zerstörungswut. Für die wirklichen Frauen ist da nicht mehr Platz als früher. Wie Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen in Realität aussehen kann, illustriert die folgende Geschichte. Im Kanton Bern sitzt seit 1986 eine Frau im Regierungsrat. Sie hatte bisweilen auch den Mut, aus der Reihe zu tanzen und sich politisch unkonform zu verhalten – vielen Männern ist sie deshalb ein Dorn im Auge. Einer ihrer bürgerlichen Amtskollegen äusserte sich kürzlich anlässlich einer halboffiziellen Veranstaltung mit ungefähr den folgenden Worten zu ihren Wahlausichten im kommenden April und zu ihrer Wählerinnenschaft: Die Chancen stünden nicht schlecht für sie, die Weiblein im Kanton würden ja bestimmt das Weiblein wählen. Und das nota bene nach vier Jahren Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen.

Regula Ludi

inhalt

Reproduktionstechnologie	S. 3
Die Putzfrau	S. 8
Gleichstellungsbüros	S. 10
Kunstseiten	S. 13
Frauen-Flüchtlinge	S. 16
Frauen in der DDR	S. 20
Frauen in Nazi-Deutschland	S. 22
Gelesen	S. 23
Aktuell	S. 24
Forum: Neues Ehrech	S. 25
Inserate	S. 26
Kontakte und Beratung	S. 27
Veranstaltungen	S. 27

Redaktionsschluss für Nr. 4/90 **31. März 1990**
Veranstaltungshinweise etc. bis 5. April an
Claudia Göbel, Walkeweg 30, Basel
Redaktionsschluss für Nr. 5/90 **31. April 1990**
Artikel etc. an Regula Ludi, Elisabethenstr.
37, 3014 Bern

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.
Die Redaktion

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:
Claudia Göbel: 061/331 08 85 (bitte lange läuten lassen)

emanzipation
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsbabo	Fr. 45.—
Solidaritätsbabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage:
2500 Exemplare

Verantwortliche dieser Nummer:
Regula Ludi (Redaktion)
Christiane Tamm (Gestaltung)

Redaktion:
Sabine Bitter, Claudia Göbel, Doris Kym, Regula Ludi, Pascale Meyer, Vera Mostowlansky, Maya Mühlmann, Katka Räber-Schneider, Annemarie Roth, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christiane Tamm

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Anita Müller, Isabelle Stacher, Liselotte Stachelin, Christine Stingelin, Christiane Tamm

Titelblatt:
Andrea Iten

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

emanzipation

die feministische zeitung
für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsbabo	fr. 45.—
solidaritätsbabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: _____

vorname: _____

adresse: _____

wohnort: _____

unterschrift: _____

einsenden an: emanzipation,
postfach 187, 4007 basel



Pannen-Pannen-Panneu-Pannen-Pannen

In den letzten Nummern sind uns einige peinliche Fehler unterlaufen. Im Artikel von Anna Stauffer in Nummer 2/90, Seite 11, war bei Otto F. Walter fälschlicherweise ein H in den Namen geraten.

In Nummer 1/90, S. 18 wurde bei der Buchbesprechung zu "Kassandra-Rufe" der Name der Autorin vergessen: es handelt sich um Ursula Eggli.

Redaktionsschluss für Nr. 4/90 **31. März 1990**
Veranstaltungshinweise etc. bis 5. April an
Claudia Göbel, Walkeweg 30, 4053 Basel
Redaktionsschluss für Nr. 5/90 **31. April 1990**
Artikel etc. an Regula Ludi, Elisabethenstr.
37, 3014 Bern